

ten, <sup>7)</sup> sondern auch den großen Gott selbst, <sup>8)</sup> und vorzüglich den ewigen Sohn Gottes, unseren im Fleische geoffenbarten Mittler und Erlöser, mit dem Hirtennahmen belegt und ausgezeichnet hat. Er schämte sich nicht, von sich selber zu zeugen und zu rühmen: Ich bin ein guter Hirte.

Und dieser gute Hirte soll es auch seyn, nach welchem ich unsern wohlsehl. Herrn D. Am-Ende, zum unvergeßlichen Andenken seiner Bemühungen und Verdienste um die Heerde Jesu Christi, kürzlich abzuschildern, mir vorgenommen habe. Die Wohllobliche Gesellschaft Christlicher Liebe und Wissenschaften pflegt ihren Mitgliedern, nach ihrem Ableben, ein schriftliches Denkmahl aufzurichten, und in demselben ihre Verdienste und Lebensumstände der Nachwelt bekannt zu machen. Wie könnte sie diese Pflicht der Liebe und Hochachtung ihrem Herrn Fürsther schuldig bleiben? Ich hätte gewünscht, daß dieses Geschäfte einem Manne aufgetragen worden wäre, welcher Zeit und Kraft genug hätte, aus den Tiefen der Gelehrsamkeit eine Materie zu hohlen, und eine Abhandlung zu liefern, die seinem Gegenstande angemessen wäre. Mir, dem das öffentliche Lehramt und eine weitläufige Seelenpflege allhier anbefohlen ist, will es an beyden fehlen. Jedoch, da mir dieser Auftrag geschehen ist, und ich zu den Lebensumständen, unsers seligen Herrn Präsidis eine Vorrede schreiben soll, so will ich den Stoff hierzu nicht in der Ferne suchen, da ich ihn in der Nähe finde. Was man auf der Oberfläche der Erde antrifft, darf man aus dem Schooße derselben nicht mit ängstlicher Mühe heraus hohlen.

Die letzte Predigt, welche unser wohlsehl. Herr Superintendentens, am zweyten Sonntage nach Ostern, bey dem Kreuzgottesdienste, hielt, stellte Jesum Christum, als das höchste Gut, unter dem Bilde des alleinigen guten Hirten dar. In derselben ward die doppelte Ursache angegeben, weil er die Seinigen von allem wahren Uebel und Unheil befreuet, aber auch ihnen das rechte wahre Gut und Heil zuwendet, und sie damit erfreuet und befelisset. Diese letzte heilige Rede unseres erblaßten Lehrers soll mir nun Gelegenheit geben, erstlich unseren Heiland Jesum Christum als den guten Hirten abzuschildern, hernach aber auch, an dem Fürbilde desselben, unseren sel. Herrn D. Am-Ende kenntlich und unvergeßlich zu machen. Erst soll das Original, hernach die Kopie, aufgestellt werden.

Wenn

7) Jes. 44, 28. 8) Ps. 80, 2.